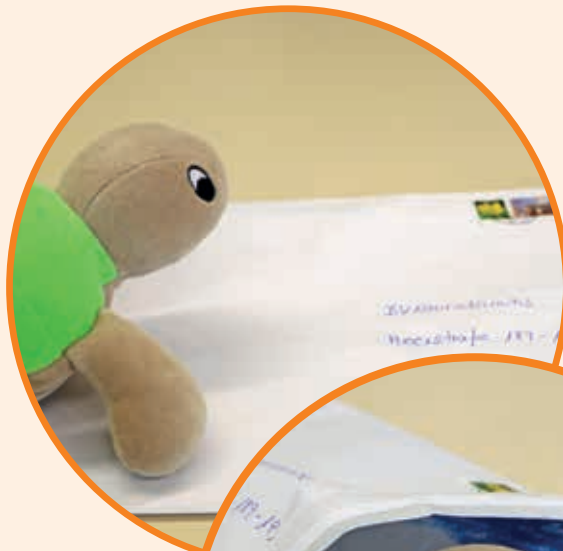


Post von Ronja für Neurolinchen



Neurolinchen kommt, noch ganz von den Urlaubseindrücken überwältigt, gut gelaunt im Büro an. Der Urlaub war wunderschön, doch jetzt freut sie sich schon auf die Arbeit im Verband.

Doch, was ist das, da liegt ja ein Briefumschlag an meinem Platz. Ob das Post für mich ist?

Schnell öffnen und hineinschauen.



Da sind ja ein Bild und ein kleines Büchlein für mich drin. Neurolinchen ist ganz aufgeregt und das kleine Schwänzchen wackelt vor Freude hin und her.

„Schaut mal, das bin ja ich!“

„Schaut mal, das bin ja ich“, ruft Neurolinchen ganz laut. Ronja (beim Malen des Bildes 6 Jahre) hat das wunderschöne Bild gemalt und Ronjas Mama hat einen Brief dazu geschrieben. Darin steht, dass Ronja sich freut, dass es mich gibt. Ich habe natürlich viele Neurolinchen-Helfer, die bei Kindern wie Ronja wohnen und diese unterstützen. Wir hören zu, kuscheln mit den Kids, in unsere Bauchtasche passt nicht nur ein Kühl-Akku oder ein Kühl-Stein. Ihr könnt Eure Erfahrungen, Nöte, Ängste auf ein Blatt Papier malen oder schreiben und schwupp, meine Bauchtasche als Kummerkasten verwenden. Natürlich dürft Ihr mir auch mitteilen, was Euch besonders gefällt oder erfreut. Ich bin ganz verschwiegen, Eure Geheimnisse sind bei mir gut aufgehoben.



Auf dem Bild sitze ich auf einem Stein und sonne mich, schreibt Ronjas Mama. Sie haben mir auch ein kleines Büchlein mitgeschickt. Darin wird erklärt, wie wir Schildkröten zu unserem Panzer gekommen sind. Eine fantastische Geschichte.

„Ronja, ich habe eine Frage an Dich?“

„Ronja, ich habe eine Frage an Dich? Bist Du jetzt ein Fan von mir, habe ich jetzt einen Fan-Club?“



Bist Du jetzt ein Fan von mir, habe ich jetzt einen Fan-Club?“

Neurolinchen kann nicht genug von dem schönen Bild und der Geschichte in dem kleinen Buch bekommen. Immer wieder lässt es sich den Brief und die Geschichte vorlesen.

Ganz verträumt und auf dem Panzer liegend kuschelt sich Neurolinchen an das schöne Bild. „Ich habs“, ruft sie aufgeregt, „wir starten einen Malwettbewerb und alle Kinder können ein Bild von mir malen“. Wir finden die Idee sehr gut.
Schaut mal auf die Seite 24...

„Ich hab's! Wir starten einen Malwettbewerb und alle Kinder können ein Bild von mir malen.“

Neurolinchen

*Ronja (7 Jahre) erzählt die Geschichte von Neurolinchen zum Bild, welches sie gemalt hat:
Neurolinchen sitzt auf einem Stein und sonnt sich.*

Eines Tages ging Neurolinchen durch einen Wald spazieren. Sie kam zu einem Fluss, an dem ein Bär stand. Er brummte vor sich hin. Neurolinchen wollte über den Fluss hinüber, da sie aber eine Landschildkröte war, konnte sie nicht schwimmen.

Also fragte sie den Bären: „**Kannst du mich hinüberbringen?**“
Der Bär, der Brummi hieß, sagte: „**Ich helfe dir, wenn du mir hilfst.**“



Er hatte einen fürchterlichen Juckreiz unter seinem Fell.

Neurolinchen meinte: **„Kein Problem, du musst nur einen Stein zum Kühlen darauflegen und nicht zu viel Wasser auf deine Haut.“**

Da freute sich Brummi sehr und brachte Neurolinchen hinüber auf die andere Seite des Flusses.

Sie wanderte weiter und kam an eine tiefe Schlucht. Da kam ein Adler vorbeigeflogen und setzte sich. Neurolinchen fragte auch ihn, ob er sie hinüberbringen könnte, denn sie sei eine Landschildkröte und könne nun mal nicht fliegen.



Der Adler antwortete: **„Ich helfe dir, wenn du mir auch helfen kannst.“**

Der Adler, der Moppo hieß, hatte einen schrecklichen Juckreiz unter seinen Federn auf seiner Haut.

Neurolinchen sagte: **„Kein Problem, du musst die Stelle nur mit einem Kühlstein kühlen.“** Der Adler Moppo atmete erleichtert auf und brachte Neurolinchen auf die andere Seite der Schlucht.

Neurolinchen bedankte sich und ging durch schönes, grünes, hohes Gras. Da begegnete es dem dicken Käfer Mop. Neurolinchen konnte den Weg durch das hohe Gras nicht erkennen und fragte Mop, ob er ihr weiterhelfen könne.

Mop sagte: **„Wenn du mir hilfst, dann helfe ich auch dir.“**



Er konnte nicht fliegen, da er unter seinem Flügel eine stark juckende Stelle hatte.

Neurolinchen besah sich die Stelle und erklärte ihm sodann: **„Du musst die Stelle mit einem Kühlstein kühlen und nicht so viel Gras fressen.“**

Mop freute sich, nach dem Kühlen konnte er wieder fliegen und mähte für Neurolinchen einen Weg durch das lange, grüne Gras.

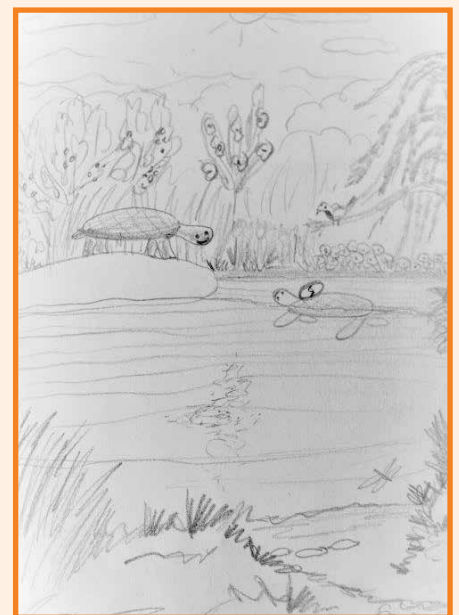
Da kam Neurolinchen an eine wunderschöne Blumenwiese mit einem glitzernden Bach. Aber, oh weh, in dem Bach lag ein Ei. Das Ei gehörte einem Rotkehlchen. Es hatte sein Ei in dem Bach verloren und fragte, ob Neurolinchen ihm helfen könne. Neurolinchen sagte: **„Ich bin eine Landschildkröte und kann nicht schwimmen, aber da kommt meine Freundin, Psorilinchen, die Wasserschildkröte.“**

Psorilinchen holte das Ei aus dem Bach heraus. Aber, ohje, es hatte einen Riss. Da knackte es und ein kleines Küken schlüpfte heraus. Es war unversehrt.

Neurolinchen und ihre Freundin

Psorilinchen saßen auf einem Stein am Bach und das Küken hüpfte munter auf ihren Panzern herum.

Neurolinchen lachte und dachte bei sich: **„Was für ein herrlich schöner Sommertag das ist.“**



Mit Bildern von © Sabrina Pöschel